

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

(Artikel 36 und Regel 70 PCT)

RECEIVED

16 FEB 2004

WIPO PCT



Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts 39585 Entwickl	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/PEA/416)
Internationales Aktenzeichen PCT/EP 03/03966	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 17.04.2002
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK C10L5/44	
Anmelder ENTWICKLUNG ...TECHNOLOGIE KLEEDORFER VIDENSKY OEG	

1. Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.
2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 4 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.
☒ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

Diese Anlagen umfassen insgesamt 2 Blätter.

3. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- I ☒ Grundlage des Bescheids
- II ☐ Priorität
- III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- V ☒ Begründete Feststellung nach Regel 66.2 a)ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
- VII ☐ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- VIII ☐ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 07.11.2003	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 16.02.2004
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt - P.B. 5818 Patentlaan 2 NL-2280 HV Rijswijk - Pays Bas Tel. +31 70 340 - 2040 Tx: 31 651 epo nl Fax: +31 70 340 - 3016	Bevollmächtigter Bediensteter Bertin-van Bommel, S Tel. +31 70 340-4231 

I. Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)*):

Beschreibung, Seiten

1-6 in der ursprünglich eingereichten Fassung

Ansprüche, Nr.

1-13 eingegangen am 07.11.2003 mit Telefax

Zeichnungen, Blätter

1/2-2/2 in der ursprünglich eingereichten Fassung

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um:

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
- ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).

3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:

- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
- ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
- ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung, Seiten:
- ☐ Ansprüche, Nr.:
- ☐ Zeichnungen, Blatt:

5. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen.)

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- | | |
|--------------------------------|---|
| 1. Feststellung | |
| Neuheit (N) | Ja: Ansprüche 1-13
Nein: Ansprüche |
| Erfinderische Tätigkeit (IS) | Ja: Ansprüche 1-13
Nein: Ansprüche |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche: 1-13
Nein: Ansprüche: |

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V

Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Das Dokument FR-A-2 150 245 (D1) wird als nächstliegender Stand der Technik gegenüber dem Gegenstand des Anspruchs 1 angesehen. Es offenbart ein Brennstoff in Form von Granulaten, mit Gehalt an von Mikroorganismen aufgeschlossenem Pflanzenmaterial, welche zusätzlich zu Hausmüll Stroh, oder Strohbestandteilen und zerkleinertem Hartholz enthält (Seite 12, Zeile 2-6), wobei der Müll, zusammen mit das Pflanzenmaterial, vor dem Herstellen der Granulatform, von Mikroorganismen aufgeschlossen sind (Anspruch 1).
2. Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich daher von diesem bekannten Verfahren dadurch, daß:
 - i. der Brennstoff im Wesentlichen *besteht aus nur* Stroh oder Strohbestandteilen und Hartholz und/oder Kokosnußschalen, und
 - ii. der Brennstoff in Form von Preßlingen, statt Granulaten, hergestellt ist.
3. Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist somit neu (Artikel 33(2) PCT).
4. Obwohl der Preßlingform des Brennstoffs eine geringfügige nicht-erfinderische bauliche Änderung des Brennstoffs nach D1 betrifft, wird ein Brennstoff der nur aus Stroh und Holz, oder Kokosnußschalen besteht, in D1 nicht offenbart weder suggeriert.

Außerdem, hat dieser Brennstoff die Vorteile, daß große Menge anfallenden pflanzlichen Bestandteile (Stroh und Holz) eine wirtschaftlich sinnvolle Verwendung finden, daß bei der Verwendung des Brennstoffs zum Grillen keiner Verfälschung des Geschmacks oder Geruch eintritt, und daß beim Abbrand des Brennstoffs erzeugte Hitze gespeichert wird, so daß es in der nachgeschalteten Glutphase zu einer gleichmäßigen Abgabe der Grillhitze kommt.
5. Der Gegenstand des Anspruchs 1 beruht somit auf einer erfinderischen Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT). Dies gilt auch für den entsprechende Verfahrensanspruch 12 zur Herstellung des Brennstoffs.

Neue
Ansprüche

5

1. Brennstoff in Form von Presslingen mit Gehalt an von Mikroorganismen aufgeschlossenem Pflanzenmaterial, dadurch gekennzeichnet, dass der Brennstoff im Wesentlichen aus
 - (a) Stroh oder Strohbestandteilen und
 - 10 (b) zerkleinertem Hartholz und/oder Kokosnussschalenbesteht, wobei sowohl das Stroh oder die Strohbestandteile als auch das Hartholz oder Kokosnussschalen vor dem Verpressen zum Pressling von Mikroorganismen aufgeschlossen sind.
2. Brennstoff nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass er bindemittelfrei ist.
- 15 3. Brennstoff nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass das Stroh ausgewählt ist aus der Gruppe Hanfstroh, Leinenstroh und Roggenstroh, Reisstroh, Gerstenstroh oder den von den Faseranteilen befreiten Bestandteilen dieser Stroharten (Strohschäbe).
- 20 4. Brennstoff nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass das Stroh oder die Strohbestandteile eine Teilchengröße von vorzugsweise 0,5 bis 2,0 cm und die Hartholz- oder Kokosnussschalenteilchen eine Größe von etwa 0,5 bis 0,7 cm aufweisen.
- 25 5. Brennstoff nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die zum Aufschließen (Fermentieren) verwendeten Mikroorganismen eine Mischung von Milchsäurebakterien, Hefen, Photosynthese-Bakterien, Actinomyceten und Pilzen umfassen.
6. Brennstoff nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass der Brennstoffpressling (1) ein Loch (4) aufweist und bevorzugt in Ringform gepresst ist.
- 30 7. Brennstoff nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass eine Zündhilfe (2) im Loch (4) angeordnet ist und gegebenenfalls ein Loch (5) aufweist.
8. Brennstoff nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass eine Zündhilfe
- 35 (2) an einer der Flachseiten des Presslings (1) angeordnet ist.
9. Brennstoff nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass der Pressling

außen mit einem wasserabweisenden, rückstandslos verbrennenden Überzug, bevorzugt Stearin, beschichtet ist.

10. Brennstoff nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass die Zündhilfe aus
5 einem brennbaren Gemisch pflanzlicher Späne oder Staub und einem rückstandslos verbrennenden Bindemittel wie Stearin besteht.
11. Brennstoff nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass dem Pressling
zusätzlich ein Anteil anorganischer Stoffe, bevorzugt Kalksteingranulat, beigemischt ist.
- 10 12. Verfahren zur Herstellung des Brennstoffpresslings nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass das Stroh oder Strohbestandteile und das zerkleinerte Hartholz und/oder Kokosnussschalen mit einer Mikroorganismensuspension befeuchtet und etwa 2 bis
15 4 Wochen fermentieren gelassen wird, wobei die Fermentation des Strohbestandteils aerob oder anaerob erfolgt und die Fermentation der Hartholzpartikel oder Kokosnussschalenpartikel anaerob durchgeführt wird und dass die fermentierten Bestandteile, nötigenfalls zerkleinert, gegebenenfalls unter Zusatz eines Anteils anorganischer Stoffe, wie Kalksteingranulat, vermischt und getrocknet und dann unter Druck von vorzugsweise 700 bis 900 kg/cm² zu Presslingen verpresst wird.
- 20 13. Verfahren nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass die Presslinge durch Tauchen oder Besprühen mit einem wasserabweisenden, rückstandslos verbrennenden Überzug wie Stearin beschichtet werden.